

**13645/AB**  
**= Bundesministerium vom 05.04.2023 zu 14116/J (XXVII. GP)** bmk.gv.at

Klimaschutz, Umwelt,  
Energie, Mobilität,  
Innovation und Technologie

**Leonore Gewessler, BA**  
Bundesministerin

An den  
Präsident des Nationalrates  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Parlament  
1017 Wien

leonore.gewessler@bmk.gv.at  
+43 1 711 62-658000  
Radetzkystraße 2, 1030 Wien  
Österreich

Geschäftszahl: 2023-0.101.898

5. April 2023

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Loacker, Kolleginnen und Kollegen haben am 6. Februar 2023 unter der **Nr. 14116/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Wie eine Ministerin Österreich international blamiert: S18 gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 3:

- *Hat die Frau BM die von ihr vorgeschlagene S18-Variante (Widnau) vor der öffentlichen Präsentation am 24.01.2023 mit dem zuständigen Schweizer Bundesrat Albert Rösti besprochen?*
  - a. Wenn ja, wann?
  - b. Wenn nein, warum nicht?
- *Hat die Frau BM die von ihr vorgeschlagene S18-Variante (Widnau) vor der öffentlichen Präsentation am 24.01.2023 mit dem Schweizer Botschafter in Wien besprochen?*
  - a. Wenn ja, wann?
  - b. Wenn nein, warum nicht?
- *Hat die Frau BM die von ihr vorgeschlagene S18-Variante (Widnau) vor der öffentlichen Präsentation am 24.01.2023 mit der zuständigen Regierungsrätin Susanne Hartmann (Kanton St. Gallen) besprochen?*
  - a. Wenn ja, wann?
  - b. Wenn nein, warum nicht?

Ich habe mit Frau Bundesrätin Simonetta Sommaruga am 1. Dezember 2022 darüber gesprochen. Sie war bis zum 31. Dezember 2022 die zuständige Bundesrätin. Mit ihrem Nachfolger, Herrn Bundesrat Albert Rösti, fand am 30. Jänner 2023 eine Videokonferenz zu dem Thema statt. Weiters habe ich mit Frau Regierungsrätin Susanne Hartmann am 25. November 2022 über die Evaluierung der S 18 und die untersuchten Varianten gesprochen, ein weiteres Gespräch fand am 25. Jänner 2023 statt. Zwei Mitarbeiter:innen ihres Departements waren Teil

der Steuerungsgruppe der Evaluierung S 18 und daher von Beginn an regelmäßig im Austausch mit meinem Ressort und der Planungsgruppe.

Der Kanton St. Gallen war Teil der begleitenden Steuerungsgruppe und somit konstant aktiv eingebunden.

Ich habe die von mir vorgeschlagene S18-Variante (Widnau) vor der öffentlichen Präsentation mit dem Schweizer Botschafter in Wien nicht besprochen, da bei der durchgeföhrten technischen Evaluierung der S 18 – wie eben ausgeführt – der Kanton St. Gallen Teil der begleitenden Steuerungsgruppe und somit konstant aktiv eingebunden war.

Zu Frage 4:

- *Hat die Frau BM die von ihr vorgeschlagene S18-Variante (Widnau) vor der öffentlichen Präsentation am 24.01.2023 mit dem Zollamt Österreich bzw. dem Finanzministerium besprochen?*
  - a. Wenn ja, wann?
  - b. Wenn nein, warum nicht?

Die Untersuchungen im Rahmen der S 18-Evaluierung bilden erst die Grundlage für weiterführende Planungen im Rahmen eines interdisziplinären Planungsprozesses, in den Zollamt bzw. BMF selbstverständlich künftig im Rahmen einer Konkretisierung einzubinden sind.

Zu Frage 5:

- *Welche Überlegungen führten zu der von der Frau BM gewählten Vorgangsweise, ohne professionelle Einbeziehung der Schweizer Nachbarn eine Straßenverbindung über Schweizer Territorium zu planen?*

Im Entschließungsantrag (99/UEA XXVII) des Nationalrates (von Grünen, ÖVP, SPÖ und NEOS) vom 19. Juli 2021 wurde mein Ministerium ersucht, die Schnellstraße S 18 dahingehend zu evaluieren, ob und welche Verkehrslösungen im Rheintal möglich sind, die eine möglichst rasche Lösung für die vom Lkw-Transitverkehr betroffenen Ortsdurchfahrten, wie z.B. Lustenau, darstellen. Dabei soll die notwendige Verbindung der A 14 mit der Schweizer Autobahn A 13 unter Berücksichtigung einer möglichen Verbindung auf der Höhe Hohenems – Diepoldsau – Widnau/Balgach geprüft werden. Auch soll auf die bautechnische Machbarkeitsstudie einer Tunnelverbindung DHAMK4 des Tiefbauamtes des Kantons St. Gallen, die eine Verbindung der A 14 und der Schweizer A 13 südlich von Diepoldsau vorsieht, eingegangen werden. In diesem Entschließungsantrag werden auch die Erreichung der Klimaneutralität Österreichs bis 2040 und die Erhöhung der Verkehrssicherheit als Ziele genannt. Es sollen in der Evaluierungsstudie im Weiteren der Realisierungszeitraum, die Realisierungswahrscheinlichkeit, der Bodenverbrauch und die Flächenversiegelung berücksichtigt werden.

Im Auftrag des Nationalrats hat daher mein Ressort eine unabhängige Planungsgruppe unter Einbindung des Landes Vorarlberg, des Kantons St. Gallen, meinem Ministerium und der ASFI-NAG eingesetzt, um die Evaluierung der S 18 auf Basis von verkehrs- und umwelttechnischen Untersuchungen vorzunehmen.

Die Schweiz war durch Vertreter:innen des Kantons St. Gallen in der begleitenden Steuerungsgruppe stets vertreten.

Durch mein Ressort gab es auf Fachebene einen direkten Austausch mit Reto Friedauer, Präsident des Agglovereins und Gemeindepräsident St. Margrethen, und mit Roland Wälter, Gemeindepräsident Diepoldsau.

Zu Frage 6:

- *Wie oft ist es in der Amtszeit der Frau Bundesministerin vorgekommen, dass Verkehrsminister von Nachbarländern der Republik Österreich ohne Rücksprache mit Vertretern der österr. Bundesregierung Straßenprojekte präsentiert haben, die über österreichisches Territorium gehen?*

Diesbezüglich liegen mir keine Informationen vor.

Leonore Gewessler, BA

